

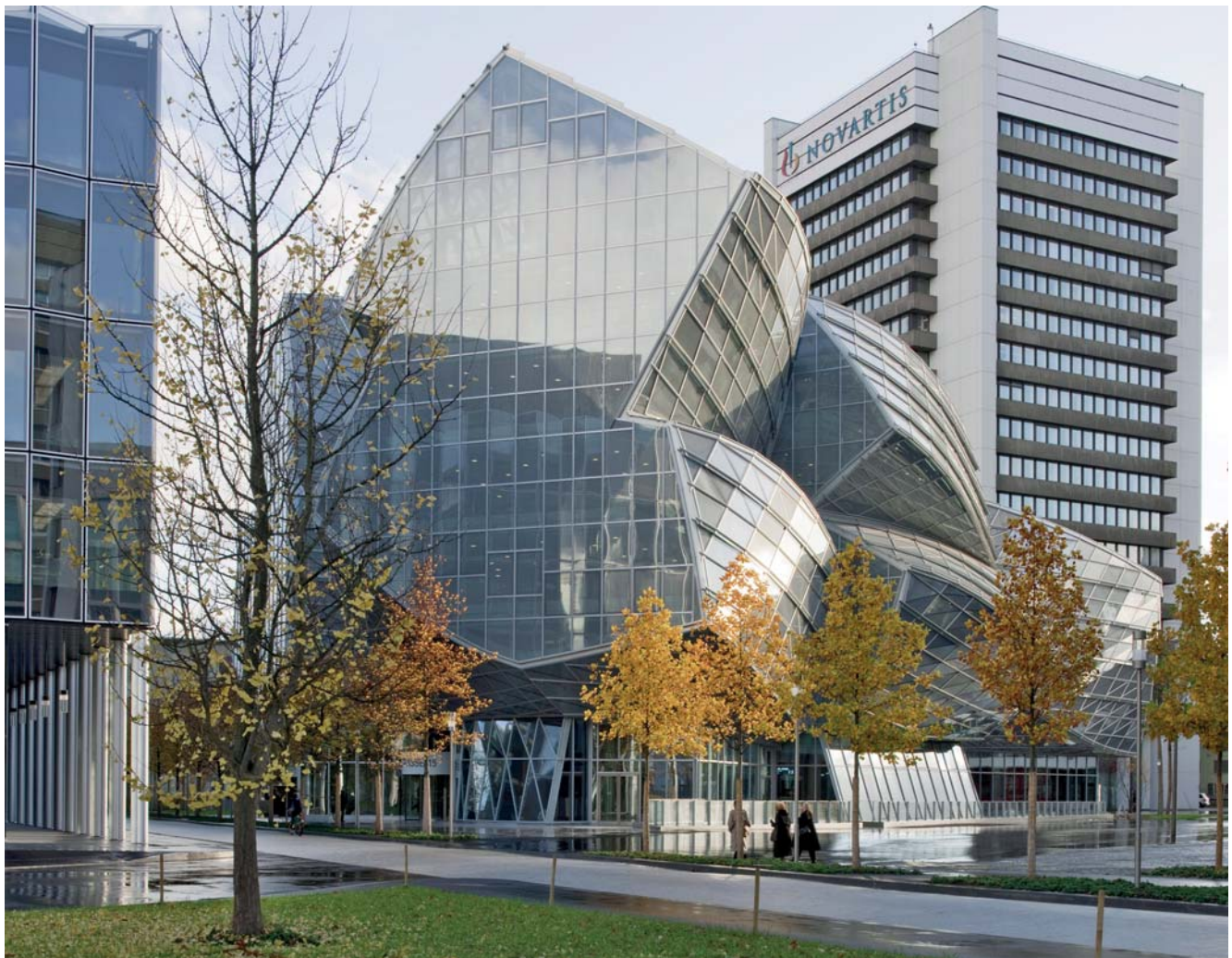
# NOVARTIS

**E**inheitlich und doch vielschichtig gestaltet, bildet der Novartis Campus den Mittelpunkt des Schweizer Konzerns in Basel, dem Headquarter des größten Arzneimittelherstellers der Welt, um - deutlich sichtbar - Swissness und Internationalität unter Beweis zu stellen.

Hier entstand 1996 nach der Fusion der beiden Chemie- und Pharmahersteller Sandoz und Ciba

ein Biotechnologie- und Pharmagigant, der heute, international gesehen, die meisten Gelder für Forschung und Entwicklung auf dem Arzneimittelsektor bereitstellt, um Patienten und Ärzten immer wieder neue und bessere Produkte anbieten zu können und damit auch die Konkurrenz auf Abstand zu halten. Das organische Wachstum wird durch Zukäufe, wie die Beispiele Hexal oder Alcon zeigen, ergänzt.

Aufsehen erregte der hoch profitable Erwerb von Kapitalanteilen des renommierten Pharmaherstellers Hoffmann-La Roche und steht auch für ein weiteres Beispiel intelligenter Firmenpolitik. Obgleich die Gründer-Familien Hoffmann und Oeri die Mehrheit der stimmberechtigten Inhaberaktien halten und damit immer noch das Sagen haben, hält Novartis als Konkurrent bereits 33,33 Prozent an diesem Kapital-



Gehry by Thomas Mayer



SANAA by Paolo Rosselli

stock, der momentan einen Wert von 11,4 Milliarden Euro darstellt.

Das heute vorliegende Beteiligungsportfolio unterstreicht die sehr kluge Anlagestrategie von Novartis, und für weitere Akquisitionen ist Kapital in zweistelliger Milliardenhöhe vorhanden.

Der Basler Hauptsitz ist nicht nur ein wichtiger Forschungsstandort, sondern auch ein Magnet für Architekturfans.

International renommierte Architekten wurden von Seiten des damaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Daniel Vasella verpflichtet, um funktionale, baulich ansprechende und gleichzeitig visionäre Gebäude und Plätze zu entwerfen, die Zusammenarbeit und Austausch fördern und gemeinsam einen Campus des Wissens bilden, der in dieser Form einzigartig ist. Neben den Schweizer Architekten

Roger Diener und Peter Märkli haben Frank O. Gehry, Rafael Moneo, David Chipperfield, Adolf Krischanitz und die japanischen Büros von Tadao Ando, Yoshio Taniguchi, Fumihiko Maki und Sanaa auf dem Campus geplant und gebaut. Hinzu kam der Mailänder Architekt und Städtebauprofessor Vittorio Magnago Lampugnani, der 2001 den Masterplan für das gesamte Areal ent-



warf und selbst mit einem Gebäude vertreten ist. Die Bauten der beiden Portugiesen Alvaro Siza und Eduardo Souto de Moura sind zwischenzeitlich vollendet, ebenso wie jene von Juan Navarro Baldeweg, Rahul Mehrotra und Herzog & de Meuron.

Novartis ist im mäzenatischen Bereich Trägerin einer Stiftung für Nachhaltige Entwicklung als Initiatorin von Projekten zur Verbesserung der Gesundheit in Entwicklungsländern. Schwerpunkte bilden die Bekämpfung von Lepra, Malaria und Tuberkulose sowie die Unter-

stelle zwischen Privatsektor und internationalen Organisationen. Eine andere Novartis-Stiftung wiederum beschäftigt sich mit dem Bereich Forschungsförderung. In diesen Einrichtungen schlägt sich das besonders nachhaltige, mäzenatische Engagement von Novartis nieder.



Visitor Center by Lukas Roth

Der Plan ist gelungen, wie nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Besucher immer wieder bestätigen!

stützung von Aids-Waisen. Eine weitere Novartis-Stiftung forscht und publiziert im Bereich der Unternehmensethik und fungiert als Schnitt-

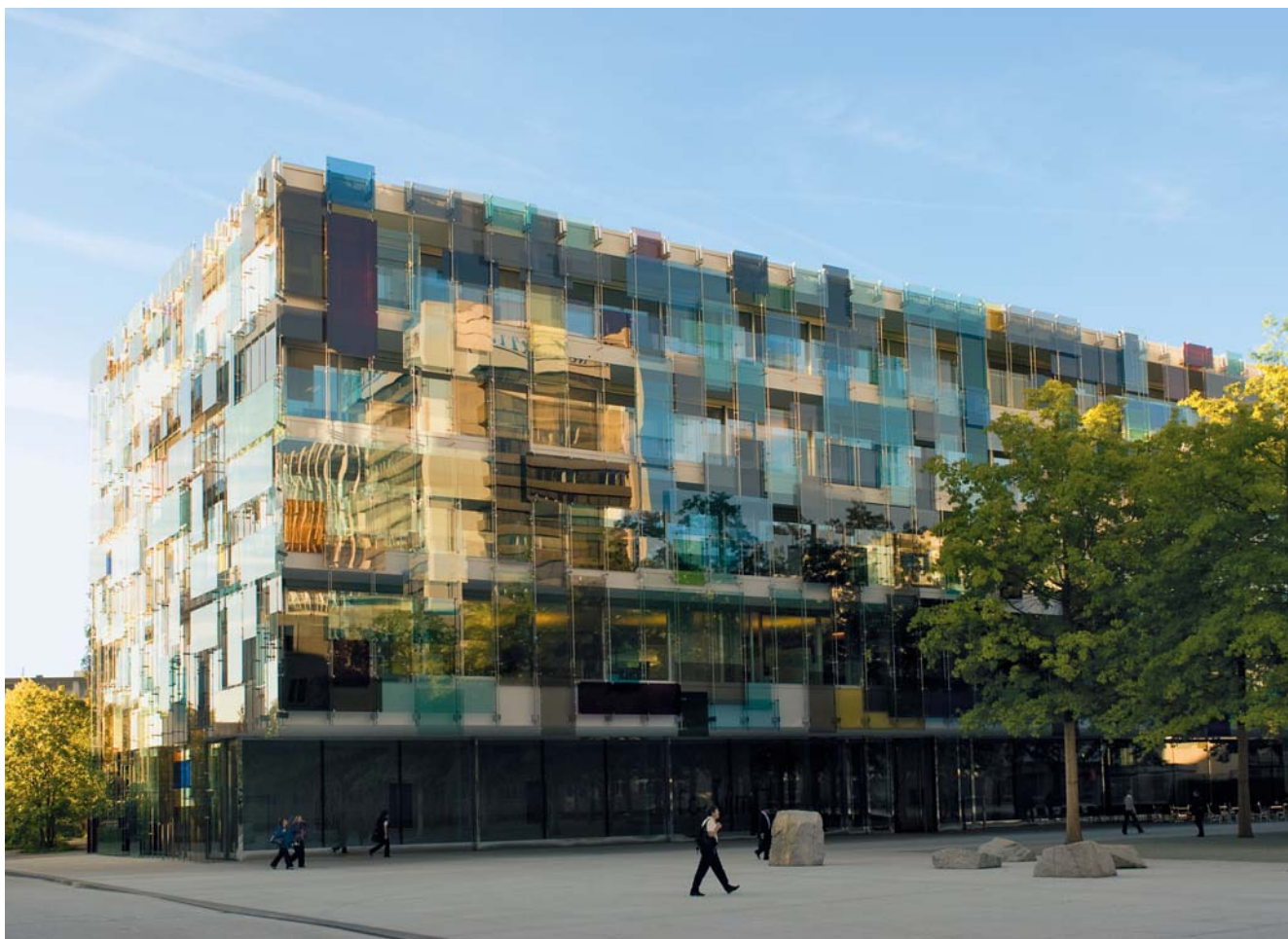
In Zahlen ausgedrückt und in Kurzform zusammengefasst, basiert das Stammkapital der Schweizer Novartis AG auf 2,71 Milliarden

ausgegebener Aktien, die einen Gesamtwert von etwa 180 Milliarden Euro darstellen. Der Nettoumsatz in 2013 betrug 57,9 Milliarden US Dollar, der Reingewinn 10,9 Milliarden US Dollar und für Forschung und Entwicklung wurden 9,3 Milliarden US Dollar ausgegeben. Damit

und Lucentis geschuldet, die als Blockbuster diese hohen Umsätze generierten.

Novartis wurde 1996 mit Sitz in Basel gegründet. Den Vorstandsvorsitz hat seit 2010 Joseph Jimenez als CEO inne, davor war Dr. Daniel Vasella in dieser Position 14

die Geschäfte der AG, für die 128.000 Mitarbeiter in 140 Ländern tätig sind, um wichtige lebensverlängernde und heilende Arzneimittel weltweit zur Verfügung zu stellen – zum Wohle der Patienten, zur Sicherung eigener Arbeitsplätze und – last but not least – zur Ge-



Diener

ist Novartis die Nummer 1 auf dem Arzneimittelsektor. Die Einnahmen waren vor allem den Medikamenten Diovon, Glivec, Zometa, Femara

Jahre tätig. Nach seinem Rücktritt als Verwaltungsratspräsident 2013 trat Dr. Jörg Reinhardt seine Nachfolge an und beaufsichtigt heute

währleistung angemessener Dividenden für die Aktionäre. Eine unternehmerische Leistung, der sich jede Aktiengesellschaft auf dem



Pharmasektor stellen muss und die Novartis seit Jahren mit Bravour erfüllt.

Gemeinsam mit Google will Novartis eine intelligente Augenlinse entwickeln, die den Blutzucker spiegelt in der Tränenflüssigkeit

misst und das Ergebnis drahtlos auf das Handy überträgt. Auch die Lesebrille, ein häufiger Begleiter älterer Menschen, könnte damit überflüssig werden. Novartis-Chef Joseph Jimenez verkündete selbstbewusst: „Das ist ein wichtiger Schritt für

uns, die Grenzen der traditionellen Krankheitsbehandlung zu sprengen“. Es geht hier um die Integration modernster Mikrotechnik in die Diagnostik und man darf auf die Verwendung der Nanotechnik auf diesem Gebiet gespannt sein.



Novartis Campus Basel, Luftaufnahme vom August 2014